

IV. Berichte.

General-Versammlung des Vereins Bonnensia.

Am 21. Nov. v. J. hielt der „Verein für die Sammlung von Bonner Alterthümern, Bonnensia“ seine erste General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hauptmann, begrüßte die Anwesenden und wies darauf hin, wie auffallend es sei, dass in Bonn, als einem Sitze der Wissenschaften, ein Museum, welches Bonner Alterthümer sammle, noch nicht bestehe. In unserer Zeit werde so viel Geschichte geschrieben, und es liege uns doch keine näher als die der Heimath. Die Spuren, welche die vergangenen Zeiten hier zurückgelassen, zu sammeln und hierdurch ein besseres Verständniss zu gewinnen, sei der Zweck des Vereins Bonnensia.

Dem hierauf verlesenen Jahresbericht entnehmen wir folgende Mittheilungen:

„Obschon die Aufgabe, die der Verein sich gestellt hat, Bonner Alterthümer zu sammeln, sich nicht nach Belieben forciren lässt, sondern die Gelegenheit, solche zu erwerben, abgewartet werden muss, hat derselbe in der kurzen Zeit seines Bestehens doch schon recht hübsche Acquisitionen gemacht. Von zwei Oelbildern von der Hand des Bonner Malers Fischer, welche er ankaufte, erwies sich eines als das Porträt des bekannten Malers Desmarés, welcher sich in den Jahren 1745—1749 in Bonn aufhielt. Ferner wurde ein Oelporträt des Kurfürsten Max Heinrich († 1688) erworben, sowie eine sehr hübsch in Gouache ausgeführte Ansicht der Stadt Bonn aus den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts. Herr Leydel schenkte dem Verein mehrere auf Bonn bezügliche Stiche und Lithographien aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Herr Hanstein desgleichen eine Anzahl Lithographien, Handzeichnungen und alte Drucke, Herr Dr. Hauptmann ein Oelgemälde von dem Bonner Maler Manskirsch, Herr Frhr. v. Hilgers einen Kupferstich von Janscha vom Ende des vorigen Jahrhunderts, Bonn von der Rheinseite darstellend, endlich Herr Oberbürgermeister Doetsch 8 photographische Ansichten von verschiedenen interessanten alterthümlichen Partien in Bonn. Möbel war der Verein nicht in der Lage gewesen erwerben zu können.

„Eine sehr werthvolle Erwerbung machte der Verein bei dem Gewerbe-museum in Magdeburg. Es gelang ihm nämlich eine alte, gut erhaltene Pergamenturkunde mit anhängendem Wachssiegel des Bonner Cassiusstiftes aus dem Jahre 1256 gegen zwei Medaillen einzutauschen, so dass dies alte Dokument, welches schon bis an die Elbe verschlagen war, wieder zum heimischen Boden zurückgeführt worden ist. Desgleichen erwarb der Verein fünf weitere, das Cassiusstift betreffende Urkunden aus dem vorigen Jahrhundert, drei darauf bezügliche gedruckte Aktenstücke sowie 191 gedruckte kurfürstliche Erlasse aus der zweiten Hälfte desselben Jahrhunderts; ferner zwei mit hübschen Randzeichnungen verzierte Lehrbriefe auf Pergament von Bonnern, vier Officierspatente für den Gouverneur von Bonn, Baron v. Kleist mit den eigenhändigen Unterschriften von Clemens August und Max Friedrich und weitere ähnliche Urkunden. Er gelangte ferner in den Besitz von zwei hübsch geschnitzten Wappen von Deutschordensrittern, welche aus der Deutschordenscommende Ramersdorf herkommen, sowie einer Spitze einer sog. Bruderschaftsstange mit gepresstem Bonner Stadtwappen. Herr Leydel schenkte dem Verein ein Petschaft der garde d'honneur impériale de Bonn und der Kirchenvorstand von St. Martin verschiedene Stücke von den Bogen der Blendarkaden an der Aussenwand des Mittelschiffs des Münsters, welche recht interessante Spuren alter Bemalung zeigen; Herr Hauptmann endlich ein Bruchstück einer römischen Inschrift, welche beim Abbruch der alten Stadtmauer an der Poststrasse gefunden wurde. Es gelangte endlich eine Anzahl Münzen in den Besitz des Vereins. Herr Jean Adtorf schenkte ihm einen in Bonn geprägten Goldgulden des Kurfürsten Dietrich von Moers († 1463) und ein römisches Mittelerg des Kaisers Nero, welche beim Umbau seines am Markt gelegenen Hauses gefunden wurden, Herr Oberbürgermeister Doetsch ein Bonner Rathszeichen vom Jahre 1699, Herr Klingholz einen Silberdenar des Kurfürsten Reinald v. Dassel († 1167) und einen in Bonn geprägten Raderalbus Dietrichs v. Moers, Herr Jean Colmant einen Stüber Clemens August's vom Jahre 1744 und einen Dortmunder Schilling vom Jahre 1633, welche im Garten seines Hauses an der Bachstrasse gefunden wurden, Herr Pet. Hauptmann einen Denier Ludwigs XIV. und einen Lütticher Liard aus dem 17. Jahrhundert, beide auf seiner Baustelle an der Poststrasse gefunden. Sind diese Erwerbungen auch an Zahl nicht gross, so sind sie immer der Anfang einer Sammlung, und es befinden sich einige recht hübsche Stücke darunter.

„Genügen die bis jetzt erworbenen Gegenstände auch noch nicht zur Herstellung einer nennenswerthen Ausstellung, so hat Herr Jos. Hofmann seine bekannte grosse Sammlung Bonner Alterthümer in uneigennützigster Weise dem Verein zur Verfügung gestellt und erlaubt, sie in Gemeinschaft mit den Vereinssammlungen auszustellen.“

Dass eine solche Ausstellung bislang noch nicht stattgefunden, lag

an der Schwierigkeit ein Lokal zu beschaffen. Die Versammlung beschloss deshalb bei den städtischen Behörden den Antrag zu stellen, dem Verein in Anbetracht seiner für die Stadt nicht unwichtigen Zwecke, geeignete Räumlichkeiten im Städtischen Oberrier-Museum zur Verfügung zu stellen. In Besprechung des vorgelegten Entwurfs dieser Eingabe hatte Herr Oberbürgermeister Doetsch die Freundlichkeit, sein Eintreten für die Bewilligung der gewünschten Räume zuzusagen.

Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 138, für Bonn allerdings keine hohe Zahl.

Der Vorstand des Vereins besteht ausser dem Herrn Oberbürgermeister Doetsch als Ehrenvorsitzenden, aus den Herren: Dr. Hauptmann als Vorsitzender, Henry Schriftführer, Schmithals Schatzmeister; ferner Herrn W. Georgi, P. Hanstein, J. A. Hofmann, Prof. Dr. Klein, J. Leydel, Dir. Neuland, F. van Vleuten und Rechnungsrath Hauptmann a. D. Wuerst. Auf die noch unbesetzte Stelle des Vorstandes wurde Herr Dr. Sonnenburg gewählt.

Mit der Bitte, dem Vereine treu zu bleiben und eifrig neue Mitglieder für denselben zu werben, schloss der Vorsitzende die Versammlung.